



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

521 (8.11.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371267)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: 24116 2 mal außer Sonntag. Bezugspreise: Preis 60 Pf. monatlich. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-5. - Druckerei: ...

Anzeigenpreise: 2 mm breite ...

Abend-Ausgabe

Dienstag, 8. November 1932

143. Jahrgang - Nr. 521

Kanzler-Rede über Versailles und Abrüstung

Vor dem Berliner Verein der Auslandspreste forderte Reichskanzler v. Papen erneut Gleichberechtigung und Revision des Versailler Diktats

Die innerdeutschen Probleme

Meldung des Wolffbüros

- Berlin, 8. Nov.

Auf dem Frühstück des Vereins der ausländischen Presse hielt Reichskanzler von Papen heute Vormittag eine Rede, in der er zunächst seinen Gesamtbericht der Reichstagswahl schilderte.

Dagegen glaube ich die Hoffnung hegen zu dürfen, daß es nunmehr zu einer wirklichen nationalen Konzentration kommt.

Wäge die erfreuliche Einsicht, die das deutsche Volk heute in den großen Fragen der auswärtigen Politik durch alle Parteien hindurch befaßt, jetzt auch der Führung der Gesamtpolitik die notwendige breite Grundlage schaffen.

Personalfragen spielen hierbei - ich habe es schon immer betont - keine Rolle.

Die sachlichen Ziele der Regierung, die Sie kennen, werden unverändert verfolgt werden.

Der Kanzler wies dann auf die große und verantwortungsvolle Aufgabe der Vertreter der ausländischen Presse hin und erklärte: Von dem Grad der Einfühlung in unsere individuellen Lebensverhältnisse, den Sie, meine Herren, anbringen, wird es abhängen, ob Ihre Nation aus mit den richtigen Augen sieht, was für uns die deutsche, was man uns nicht übersehen, wenn man die Verhältnisse anderer Völker auf uns übertragen will, denn unsere Verhältnisse ist eine andere als die ihre.

Deutschland ist von jeher das Schlachtfeld der Ideen gewesen. Deutschland bildet das Kampffeld zwischen dem Nationalismus des Westens und dem Irrationalismus des Ostens. Politischer Kampf ist bei uns zugleich ein Kampf der Weltanschauung.

Schöpferisch kann deshalb in Deutschland mehr denn je eine Politik sein, die auf dem Boden der Ideen und unsere geschichtliche Entwicklung hat uns einen unerschöpflichen Reichtum kultureller Gestaltung in den verschiedenen deutschen Stämmen und Ländern beibringt, dessen Pflege und Förderung die große Aufgabe der deutschen Kulturpolitik sein muß. Aber nach außen heißt sie uns ebenso zwingend vor das Problem weltpolitischer Verantwortung, besonders hier ist unsere Mittelrolle voller Gefahren.

Die lange Reihe der Interventionen der Siegermächte, welche den deutschen Regierungen immer neue Demütigungen zumuteten, trägt ein großes Maß von Schuld an der allgemeinen Weltkrisis und der Verdrängung der innerpolitischen Ruhe.

Aus diesem geschichtlichen Zusammenhang von Innen- und Außenpolitik ergibt sich für das deutsche Volk die schicksalhafte Aufgabe, eine Welt für seine Staatsführung zu finden, die den berechtigten Forderungen seiner Lage in Mitteleuropa und den besonderen Schwierigkeiten seiner heutigen Situation in gleicher Weise entspricht. Die erste Voraussetzung hierzu ist die Wiederherstellung der vollen Hoheit des Staates und die Durchführung einer massvollen Außenpolitik. Die Augen der Welt sind heute auf die Vereinigten Staaten von Amerika gerichtet, wo ein großes Volk seine Staatsführung für die nächsten vier Jahre in die Hände eines Mannes legt.

Es ist dem nicht demokratisch, frage ich, dem Lande einen verantwortlichen Staatsmann zu geben? Dann kann es nicht weniger demokratisch sein, die annehmen Rechte der Parteiführer, die sich zwischen Regierung und Volk schoben haben, anzuschaffen.

In unserem deutschen Reichspräsidenten hat das deutsche Volk durch seinen Wahlakt einen ruhenden Pol geschaffen, von dem aus die verschiedenen Bemühungen unserer politischen Lebensgemeinschaft werden können. Den Aufstellungen, die von ihm ausgehen, können wir mit Vertrauen und Inverstand entgegengehen.

Die Herstellung einer starken deutschen Staatsgewalt ist nicht nur eine Lebensnotwendigkeit für Deutschland, sondern das zentrale Problem Europas.

Der Kanzler unterließ dann ausdrücklich mit Nachdruck, doch nicht über Ruhe und Friede in Europa sein werde, bis man dem deutschen Volke die lebensnotwendigen Voraussetzungen geschaffen habe, die ihm eine friedliche und höhere Entwicklung gewährleisten. Deutschlands auswärtige Politik sei jetzt

Roosevelt oder Hoover?

Heute wählt Amerika seinen Präsidenten - Die Spannung auf dem Höhepunkt



Franklin D. Roosevelt



Herbert Hoover



Der Sozialist Thomas

Meldung des Wolffbüros

- New York, 8. Nov.

Die Vereinigten Staaten haben heute im Zeichen der Präsidentschaftswahl. Die Zahl der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten beläuft sich auf rund 47 Millionen. Die Tompkins und Roberts dürfen bis 5 Uhr früh abstimmen, um ihren Wählern die Wahlgeschäfte mitteilen zu können. Die Parteigänger werden ihre Forderungen während der Wahl durch Reden über die Wahlgeschäfte ebenfalls auf dem Podium geltend machen. Die Erregung der Massen ist bis zur Sieberhöhe gekommen.

Hoover oder Roosevelt? Diese Frage beherrscht ganz Amerika. Ganz allgemein neigt der

Eindruck dahin, daß ein Sieg Hoovers eine Ueberwindung wäre. Ueberwinderungen sind bei den Amerika-Wahlen nie ausgeschlossen. Roosevelt hat nach wie vor bessere Chancen. Allen Erwarten nach dürfte er auch gewählt werden. Aber als noch gesichert kann keine Wahl nicht angesehen werden. Die Hoover-Anhänger rechnen mit einer Verhinderung der Hoover-Jahre damit, daß die Opposition während der Wahlgeschäfte Kandidaten Thomas im Hintergrund stehen wird, was eine Schwächung Roosevelts bedeuten würde. Im übrigen sind die Republikaner alles andere als optimistisch, und wenn eine Partei sich nicht am Tage der Wahlen nicht zu einem Optimismus aufraffen kann, dürfte es nicht gut um sie bestellt sein.

darauf gerichtet gewesen, die Anerkennung jener für das Leben der deutschen Nation elementaren Bedingungen durchzusetzen.

Deutschland kann nicht heute, heißt der Kanzler, 14 Jahre nach der Beendigung des Krieges, noch immer in der Rolle des Besiegten schweben. Wir verlangen die Gewährung der gleichen Rechte, die für alle anderen gelten, nicht als eine Gnade, oder eine Barmherzigkeit, sondern als unseren unabweisbaren Anspruch. Ich stelle hier nicht Neues fest, wenn ich ausprüche: Der Vertrag von Versailles hat seinen wahren Frieden gebracht.

Er hat es offenbar selbst nicht gemocht, denn er trägt nicht einmal den Namen eines Friedensvertrages. Und in seiner Einleitung heißt die fast übliche Verheißung, daß von nun an Friede und Freundschaft zwischen den Völkern herrschen werden. Er ist ursprünglich wohl als Präliminarvertrag gedacht gewesen.

Der Vertrag enthält eine Revisionsklausel, die für alle seine Bestimmungen gilt. Es muß ein Ziel nicht allein der Deutschen, sondern der europäischen Politik sein, die Bestimmungen, die durch Zwang angesetzt wurden, durch Lösungen zu ersetzen, die dem freien Ermessen aller Beteiligten entspringen. Denn weder durch Viten noch durch Drohungen werden wir uns für alle Zukunft an Lösungen binden lassen, die uns mit Gewalt aufgezwungen werden. Jeder Weg wird der Weg friedlicher Verhandlung sein.

Wir haben diesen Weg in Locarno beschritten und in Locarno fortgesetzt, und wir werden ihn weitergehen, um jeden großen Grundfragen, auf die vertrauensvoll wir 1918 die Waffen niederlegten, die Herrschaft über Europa zu verchaffen.

Weltwirtschaftskrise und Herriot-Plan

Die Weltwirtschaftskrise könnte nur so katastrophal werden, weil die internationale Verflechtung und die Hemmnisse des Warenverkehrs sich gegenseitig in ihren tiefsten Stufen berühren. Die Konferenz von Lausanne hat ohne Zweifel einen Ausblick auf diesem Problemkreis auf festen Boden gestellt und dadurch beruhigend und reinigend gewirkt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der heute noch zu lösende Welt der internationalen Probleme vielleicht größer ist als der Anteil, der in Lausanne eine Vereinigung erfahren hat. Unter diesem Gesichtspunkt kann die Aufgabe und Bedeutung der Weltwirtschaftskonferenz nicht hoch und entscheidend genug für eine weitere Erholung der Wirtschaftslage der Welt eingeschätzt werden. Dieser Tatsache müssen sich die Staatsmänner bewußt sein.

Meine Herren, Sie würden entschuldig sein, wenn ich mich heute nicht zu dem neuen französischen Plan für Sicherheit und Abrüstung äußerte. Aber ich kann dazu heute nur wenig sagen und es kann sich hierbei nur um erste Eindrücke handeln, denn bisher ist über diesen Plan zu wenig bekannt.

Der französische Plan

Ich sehe annehmend voraus, daß alle europäischen Regierungen gleichartige Deere erhalten. Das erscheint vom deutschen Standpunkt aus durchaus diskutabel. Wir haben zur Zeit eine Verordnungsgebung, die uns durch Takt aufgezwingen wurde, und führen Klage darüber, daß andere Soldaten nicht mit jenen anderer Länder gleichwertig sind, weil sie nicht die gleiche Bewaffnung wie diese führen dürfen. Die

französische Regierung geht anscheinend davon aus, daß erst gleichartige Wafferverfassung und gleichartige Bewaffnung die Deere der verschiedenen Länder wirklich vergleichbar macht. Diesen Standpunkt erachte ich als einen großen Fortschritt. Es ist unbestreitbar, daß, wenn es gelingt, allen Deeren den Charakter reiner Defensivmittel zu geben, wir einen entscheidenden Schritt in der moralischen Abrüstung und der Beilegung der Welt vorwärts genommen sein werden. Nur durch gleiches Behalten mit gleicher Bewaffnung, deren Potential der Länge der Grenzen und der Zahl der Nachbarn angepasst sein muß, läßt sich gleiche Sicherheit auch für alle Völker erzielen.

Die deutsche Regierung, die den Frieden wünscht, weil sie wie keine andere Nation der Welt der Sorgen des Friedens bedarf, heißt ihre Politik unter dem Gesichtspunkt militärischer, allgemeiner Abrüstung, sie wird jede Maßnahme begrüßen, die die Defensivkraft im Gegensatz zur Angriffskraft Mit und Deutschland Anrecht auf gleiches Recht und gleiche Sicherheit verleiht.

Aber wir werden nicht an einer Abrüstungskonvention mitarbeiten, solange wir nicht wissen, ob sie in ihrem ganzen Umfange für uns selbst Geltung haben soll.

Meine Herren! In Lausanne haben sich die Staatsmänner, die den Vertrag über das Ende der Reparationen abschließen, verpflichtet, auch die übrigen zwischen den Völkern schwebenden Fragen zu regeln.

Neues Niveau in U. S. A.

Von Ernst Prinz v. Ratibor

Am Tage der amerikanischen Präsidentschaftswahlen mag es interessant sein, sich ein Bild von der wirtschaftlichen Lage der Staaten und die zukünftige Entwicklung zu machen. Denn die Lage von New York hat zweifellos recht, wenn sie der Ansicht ist, daß Wahlen an sich die Lage nicht sehr ändern können, daß man durch politische Maßnahmen zwar die Wirtschaft zum Erliegen bringen, aber keineswegs an einer Depression wieder zur Prosperität führen könne.

Es ist etwa gegenwärtig Amerika auf dem Wege zu einer neuen Prosperität? Sämtliche Indizes zeigen eine zweifellos und keineswegs unbedeutende Steigerung der Lage an. Die Ziffern der Wagenherstellung der Bahn, die Ziffern des Verbrauchs elektrischer Kraft, aber auch die Produktionsziffern für Rohle, Eisen und Stahl zeigen ein deutliches Anwachsen. Sogar die Lage auf dem Arbeitsmarkt zeigt nach den Zahlen des Labour-Büros eine gewisse Erleichterung. Der Beschäftigungsgrad lag von 69,4 v. H. im August auf 69,4 v. H. im September und schrittweise auf 64 v. H. im Oktober (Juni 1931 gleich 100).

Diese Besserung der Lage ist und bemerkenswerter, als der im letzten Monat erneut eingetretene Preisverfall der Rohstoffmärkte kaum einen nachteiligen Einfluß ausüben konnte. Moment, die noch vor drei Monaten zu höchstem Wirtschaftskrisenstadium Veranlassung gegeben hatten, konnten heute das Niveau der Volkswirtschaft im Ganzen nur wenig beeinflussen, und gerade diese Tatsache beweist deutlich die Kraft und die innere Gesundheit der Aufstiegsbewegung. So angewiesen ist aber diese Aufwärtsbewegung ist, so bleibt sie doch in engen Grenzen, nirgends wird auch nur annähernd das Ausmaß des industriellen Beschäftigungsgrades der ebenfalls schon von der Krise in Mitleidenhaft gezogenen Bevölkerung des Vorjahres erreicht.

Wirklich aufschlußreich aber werden die Ziffern der Statistik erst, wenn man nachprüft, auf welchen Grund-Zuständen die Besserung beruht. Erst dann wird es möglich, zu beurteilen, ob diese Besserung den Beginn einer neuen Prosperitätsära einleitet oder nicht. Und bei näherer Ueberprüfung erhalten wir das Resultat, daß die Besserung der Wirtschaft im wesentlichen nicht von der Investitionsperiode, sondern von der Konsumphase ausgeht. Direkt zur Einleitung einer neuen Prosperitätsperiode kann aber nur eine Besserung der Investitionsstätigkeit beitragen.

Worum handelt es sich also gegenwärtig in Amerika? Die Antwort kann nur lauten: es handelt sich darum, daß der amerikanische Markt beginnt, sich auf den erreichten Tiefstand einzuspielen. Das bedeutet, daß die Krise als acute Krise vorüber ist, daß auf dem Niveau eines gegenüber 1929 um etwa 60 v. H. verminderten Volkseinkommens und einer ebenfalls zu 60 v. H. verminderten industriellen Kapazität, sich ein neuer Gleichgewichtszustand herauszubilden beginnt.

Jeder Beobachter des amerikanischen Wirtschaftslebens wird erkennen, daß der sogenannte Konsumkrisis, den man in Erwartung weiterer fallender Preise noch vor etwa drei Monaten beobachtet konnte, vorüber ist. Es wird wieder im Rahmen der vorhandenen Kaufkraft gekauft und es gibt daher Betriebe, die infolge ihrer günstigen Produktionsverhältnisse voll und sogar über voll beschäftigt sind, während bei anderen Betrieben der Grad der Inanspruchnahme der industriellen Kapazität sogar noch abnimmt.

Amerika stellt sich auf ein neues Gleichgewicht um. Aber diese Umstellung bedeutet, daß schwere Betriebe, die durch Welke (Reconstruction Finance Corporation) Kredite künstlich über die Zeit der tiefsten Krise hindurchgebracht worden sind, vielleicht in der Stagnationsperiode nicht durchhalten sein werden. Es bedeutet ferner, daß der Optimismus, mit dem der Mann auf der Straße der kurzlebigen Spitalmerkmale gegenüberstand, zu Ende ist, daß man erkannt hat, daß es nicht möglich ist, sich durch künstlich hervorgerufenen Finanzkombinationen die Prosperität wieder herbeizurufen, sondern daß einem Wiederanstieg eine lange Periode einer gewissen Stagnation vorausgehen müsse, aus der man sich nur langsam beaufordern kann.

Die Politiker können zwar wenig helfen, aber viel Schaden anrichten, meint Max-Strick. Und viele Mächte läßt bei der Industrie und dem Handel die Befürchtung neuer Rückschläge nicht verkommen. Gerade die Zahlen geben zu Ver-

Rabinett und Parteien

Die Nationalsozialisten bleiben in Opposition? — Zentrum weiter gegen Papen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 8. Nov.

Die Mittwoch-Sitzung des Reichskabinetts wird, wie wir hören, ausschließlich der Erörterung der allgemeinen Situation gelten, die bis nach dem Wahlergebnis hat. Ein Termin für die in Aussicht genommenen Parteiführerempfehlungen ist noch nicht angesetzt worden. Man nimmt an, daß der Kanzler diese Besprechungen betreiben wird. Irgend ein zweites Ergebnis erwartet man allerdings nicht.

Ziemlich allgemein besteht der Eindruck, daß die Nationalsozialisten auf jeden Fall bis auf weiteres in der Opposition zu verbleiben wünschen und nicht geneigt sind, sich in irgend einer Form an der Regierung zu beteiligen. Das Zentrum nimmt nach wie vor vor allen Dingen Rücksicht auf die Verlässlichkeit des Kanzlers.

Der Gedanke des Präsidialkabinetts an sich findet bei ihm weniger Widerstand, nur verlangt das Zentrum, daß dieses Kabinett eine feste Stütze im Volk haben müsse. Die Frage der Kontingenterziehungen wird erst in einer der nächsten Kabinettsitzungen behandelt werden. Verschiedene Ansichten bestehen hinsichtlich, daß die Regierung zu einem Kompromiß im Kabinett im Hinblick auf die Verhältnisse der Reichsregierung zu kommen. Die Vereinstagungen der Reichsregierung werden heute unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers die Richtlinien für das Rundfunkgesetz, nämlich das Kulturprogramm, die Satzungen der Rundfunk-Vereine und der einzelnen Sendegesellschaften und die Dienstverhältnisse für die Rundfunkbeamten. Die Vorbesprechungen mit den Ländern hatten, wie sich herausstellte, doch nicht zu einer so weitgehenden Einigung geführt, daß die Verhandlungen abgeschlossen werden konnten, wie man zunächst geglaubt hatte. Infolgedessen wird wahrscheinlich ein Unterabstimmung eingeleitet und die Sitzung der Reichsregierung am nächsten Freitag fortgesetzt werden. Die Veröffentlichung der Richtlinien wird frühestens Donnerstag erfolgen können.

Die neugewählte kommunistische Reichstagsfraktion hat die sofortige Einberufung des Reichstages verlangt. Sie wird unter anderem einbringen ein Mikroschwebelgesetz gegen das Gesamtzollsystem und einen Antrag, die im Verlaufe des Verkehrsministerberichts festgestellten freizulassen und alle durch die ordentlichen oder Sondergerichte gefällten Urteile aufzuheben.

583 Mandate

Meldung des Wahlbüros

— Berlin, 8. Nov.

Der Reichswahlleiter des Wahlkreises Nr. 20 (Franken) hat dem Reichswahlleiter ein berichtiges Ergebnis gemeldet, das um 11.00 Uhr gültig ist. Der Anteil der Nationalsozialisten beträgt 18,8%. Die Reichstagsfraktion wird sich dahin äußern, daß der NSDAP ein weiteres Mandat auf ihrer Reichstagsliste zufällt. Die Gesamtzahl ihrer Abgeordneten beträgt nunmehr 196 statt 193. Der Reichstag umfaßt damit insgesamt 583 statt 582 Abgeordnete.

Glückliche Bürger

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Bad Mühlheim, 8. Nov.

Bad Mühlheim ist noch eine Oase in der Wüste deutscher Gemeinden: Es hatte noch einem Bericht über die letzte Stadtverordnetenversammlung im Rechnungsjahr 1931 kein Defizit, sondern einen Uberschuß von 19700 M. Die Schuldenlast der Stadt verminderte sich um 35000 M. Und wenn auch die Steuererträge immer mehr fallen, gelang es bisher doch, den Etat ohne Bürgersteuer zu balancieren. Bad Mühlheim ohne Bürgersteuer und ohne Gehaltssatz — fast wahr eine glückliche Stadt.

* Die Verteilung der Mandate. In unserer gestrigen Ausgabe schloß sich in die Meldung „Die Verteilung der Mandate“ ein Druckfehler. Die Gesamtzahl der Mandate, die in den neuen Reichstag mit 10 Abgeordneten einzog, hatte im alten Parlament nicht zwei, sondern zweiundzwanzig Vertreter.

Mussolinis Einladung an Davis

Drahtung aus Pariser Vertreters

— Paris, 8. Nov.

Der Wiener Sonderkorrespondent des „Echo de Paris“ hat die Behauptung auf, daß die Italiener des amerikanischen Abwehrungsbeauftragten Norman Davis durch eine formale Bitte Mussolinis veranlaßt wurde, nach einem ungedruckten Telegrammwechsel mit Paris, London und Rom sei Norman Davis am Samstagabend der Aufforderung Mussolinis gefolgt. Mussolini habe sich vorher erkundigt und festgestellt, daß weder Herrist noch Sir John Simon vor der kommenden Woche in Wien anwesend sein würden.

In amerikanischen Völkerbundkreisen, so berichtet der Geneser Mann des „Echo de Paris“, versichert man, daß Norman Davis seinen Aufenthalt in Rom besonders zu einer Vermittlungsdaktion zwischen Frankreich und Italien benutzte. Der neue italienische Botschafter in Rom, Herrist, wird von den meisten französischen Blättern begeistert aufgenommen.

Gutholteverhandlungen in London

Drahtung aus Londoner Vertreters

— London, 8. November

„Financial News“ meldet, daß im Laufe dieser Woche in London eine interne Zusammenkunft der Gläubiger und Schuldner unter dem deutschen Stillhalteabkommen stattfinden werde. Es sei angelehnt der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz unabhängig, daß schon jetzt eine fundamentale Lösung erdrtert werde. Dagegen beharrt die Erneuerung des gegenwärtigen Stillhalteabkommens, das Ende Februar abläuft, langer Verhandlungen. Dies darf Gegenstand der vorbereitenden Besprechungen sein. Das Blatt deutet an, daß eine Reihe von Plänen für eine grundsatliche Lösung des deutschen Privatglubigerproblems zur Sprache kommen würde.

Erfolg des Londoner Hungermarsches

Drahtung aus Londoner Vertreters

— London, 8. Nov.

Die Regierung hat sich entschlossen, der unter den Arbeitlosen vertriebenen Erregung über die verschärften Bedingungen der Unterstandungsbedingungen nachzugeben. Die Auszahlungen sollen künstlich wieder größer gemacht werden. Namentlich werden bei der Behatigungsermittlung Kapitalien, wie Hausgeld oder Volksparschirme nur teilweise in Betracht gezogen werden. Beispielsweise wird einem Arbeiterlohn der Betrag aus Grsparschirmen bis zu 4000 Mark nur als Zinsentnahme von 10 Mark während angerechnet werden. Die Wiederherstellung des Unterstandungsstandes wird dem Staat bis zum Ende des laufenden Finanzjahres 15 Millionen Mark Mehrkosten verursachen.

Prinz Hohenzollern-Schillingensicht

— Wien, 8. Nov.

Der Präsident des Wiener Jockey-Clubs und ehemaliger Oberreichs- und Wiener Vorkammer in Berlin, Gottfried Prinz Hohenzollern-Schillingensicht, ist gestern im Alter von 65 Jahren gestorben.

Bestige Kämpfe in der Mandatfrage

— München, 8. Nov.

Zwischen einseitigen irrefuhrigen und japanischen Truppen sind bestige Kämpfe ausgebrochen. Bei Schwanen, nachdem von Gorbis, haben die Japaner im Kampf mit 8000 Chinesen, japanische Kämpfer verlor und abgezogen. Die Stadt Schwanen ist geplandert und umgeben 100 Kämpfer sind niedergedrangt worden. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Sprechungen Anlaß, die in der harigen Wirklichkeit ruhiger Seiten nicht eingehalten werden können, aber den einflussreichen Mann die Hände vor dem großen Arch lebhaft zurückziehen lassen. So besteht die Gefahr, daß die Nervens des amerikanischen Volkes die langer Stagnationsperiode, die unvermeidlich auf die Krise folgt, nicht ertragen können. Man befürchtet, daß aus dieser Situation heraus wirtschaftliche Maßnahmen geboten werden könnten, die die magig und unter größten Opfern erzielte Stabilität der Verhältnisse wieder über den Garaus werfen könnten.

Jedenfalls sind sich beide Parteien, Republikaner und Demokraten, gumindelt bei ihren wirtschaftlich führenden Verhaltungen, hariber klar, daß ein Wiederaufschwung Amerikas sich nur im Zusammenhang mit einem Wiederaufschwung der Welt vollziehen kann. Wenn daher der Weltkampf wirtschaftlich im wesentlichen im Zeichen der Frage: Aufbau oder Abbau der Volkswirtschaften stehen sollte, so bedeutet das keineswegs das Streben einer der beiden Parteien nach einer nordamerikanischen Isolation. Im Gegenteil könnten sich für den zentralamerikanischen Handel sogar Vorteile ergeben, wenn die Einfuhr aus Ländern mit unterentwickelter Produktion einer Sonderbehandlung unterworfen werden sollte. Die deutsche Handelsbilanz mit Amerika ist passiv und wird es voraussichtlich auch bleiben. Um so mehr besteht die Möglichkeit einer Ausweitung des Handelsvertrages. Die neue amerikanische Zollgesetzgebung wird im wesentlichen eine Verhandlungsgeschicklichkeit sein, ganz gleich, ob es sich um einen Kauf oder Abbau der Zölle handelt. Abgesehen der wachsenden Abhängigkeit des englischen Imperiums und der verhältnismäßig geringfügigen Kaufkraftmoglichkeit der französischen Marktes, der zunehmenden Verarmtheit der schweizerischen und hamerikanischen Verhältnisse, bilden Zentralamerika und in weiterer Reihe Australien die beiden Punkte, denen sich das Interesse der amerikanischen Wirtschaftskreise in zunehmendem Maße zuwendet.

Fleischkontingente in England

Drahtung aus Londoner Vertreters

— London, 8. Nov.

Auf das unerwuntliche Dinglen des rechten Internationalen Flusses hin hat sich die englische Regierung entschlossen, der englischen Landwirtschaft durch schnelle Einfuhr der Fleischzufuhr zu Hilfe zu kommen. Nach einem Tag hariger Besprechungen gab der Landwirtschaftsminister Elliot erst abends im Unterhaus bekannt, daß provisorische Notmaßnahmen mit sofortiger Wirkung getroffen werden würden. Ein Abstrich hariger Winter steht bevor. Die Krise sei die schwerste, die England jemals erlebt habe. Die Landwirtschaft müsse gerettet werden oder untergehen. Die Fleischzufuhr solle durch die Abmachungen auf der Ottawaer Konferenz verstopft. Die Fleischzufuhr müsse daher durch Einfuhrkontingente beschränkt werden. Die Abwicklung der Fleischzufuhr liegt in den Händen weniger Großkongerens und erleichtere so die Durchführung der Kontingente. Ein besonderer Ausschuss soll daruber wachen. Die Fleischzufuhr aus Südamerika wird um 10-20 Prozent kontingentiert, die aus Australien und Neuseeland um 20 Prozent. Mit den handelsnaheren Ländern seien Verhandlungen aufgenommen worden, die eine Erahrung der gegenwärtigen Zweck- und Schufeneinfuhr um 20 Prozent zum Ziele führen.

Mit diesem Schritt hat die englische Regierung die höchste Grenze übersprungen, die der Schuttschutz in England bisher ertragen konnte. Das entscheidende Ziel der Einfuhrkontingente ist die Erhöhung der Fleischpreise zur Sicherung der Tierzucht.

Draht Paris—Amsterdam entgleist

— Brüssel, 8. Nov.

Der internationale D-Draht 121 Paris—Amsterdam ist 15 Kilometer südlich von Brafel entgleist. Personen sind nicht verletzt worden, liegen wurden wegen beschädigt.

Die älteste Schrift der Welt

7000 Jahre alte Tafeln von der Osterinsel

Die Osterinsel, ein winziges, mitten in den unendlichen Weiten des Pazifischen Ozeans verlorenes Eiland, ist zum Ausgangspunkt eines sensationellen wissenschaftlichen Ereignisses geworden.

Der englische Forscher William Hooey machte dort eine Entdeckung, die in den Kreisen der archäologischen Wissenschaft das größte Aufsehen erregte. Der große britische Archologe Sir Denison Heath widmet der Entdeckung Hooeys einen Artikel, in dem er die Bedeutung vertieft, sie sei geeignet, die Grundlagen sowohl der modernen Archäologie, wie der ganzen Kulturgeschichte zu erhellern. Und in der Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften, in der Hooey über seine merkwürdigen Entdeckungen Bericht erstattete, kam überwiegend die Auffassung zum Ausdruck, daß es sich dabei um die wichtigste und interessanteste Entdeckung handelt, die die Archäologie seit der Zeit Champollions, des berahmten Entzifferners der ältesten ägyptischen Hieroglyphen, zu verzeichnen hat.

Die Osterinsel liegt im südlichen Teil des Pazifiks, einige hundert Meilen von der südlichen Küste entfernt, ein kleiner, unbedeutender Eilandchen, dem aber die Vorherrschaften und die Vexier-altes Länder von jeher ihre besondere Aufmerksamkeit widmeten. Dieses Interesse galt freilich nicht der Insel selbst, sondern den tiefen, aber lebendigen Stubchen, die dort zu sehen waren. Gewiss, eine 5 Meilen hohe, aus totem Basaltstein gemauerte Mauermaen waren an der Küste und im Innern der Osterinsel aufgestellt. Aber ihre Wirkung, der sich im grossen Maße verlor, vermochten die Wissenschaftler keine Aufklärung zu geben. Sie mußten nur, daß ihre Kräften, als sie zum ersten Male die Insel betreten, diese geheimnisvollen Organismen dort bereits vorgefunden hatten.

Vorsicht, die sich nach der Osterinsel begaben, stellen zu ihrem Erstaunen fest, daß sich die „Bildhauerwerkstat“, in der die Götterstatuen eingemeißelt wurden, im Länder der südlichen Halbinsel von Moa-Rafu befand. Dagegen in den besten gemauerten Mauermaen schiedene Leute

wird viele phantastische Werkstat und legen von der Bildhauerkunst ihrer eigenen geheimnisvollen Bewohner ein bereites Zeugnis ab.

Im Jahre 1884 wollte auf der Osterinsel der französische Millionär Hooey, bei einer Gelegenheit fand er seinem Vorgesetzten, dem Hooey von Tahiti, den er als begeisterten Sammler ethnographischer Kuriositäten kannte, Kopfschmerz und Nasenrosten der Inselaner. Die Priester waren auf Hooeys Tafeln gewickelt. Der gelehrte Hooey konnte sofort feststellen, daß die Tafeln viel wertvoller waren als der Haarring. Sie waren nämlich mit einer unbekannten Bildschrift versehen. Auf Wunsch des Hooeys wurden auf der Osterinsel Nachforschungen unternommen mit dem Zweck, weitere Tafeln von dieser oder ähnlicher Art aufzufinden zu lassen. Insofern gelang es, im Laufe der Zeit 15 Tafeln zu entdecken, die dann verschiedenen Museen zur Aufbewahrung übergeben wurden. Das Material dieser Aufschreiben konnte jahreslang nicht gelöst werden. Die Vermutung lag auf der Hand, daß die Tafelschriften und die Bildhauerkunst von denselben Urbewohnern der Osterinsel stammten, was die Wissenschaftler der Forscher noch mehr anspornte. Sohrstere Gesetze zerbrachen sich den Kopf über die Entzifferung der Tafeln, ohne zu irgendeinem Ergebnis gelangen zu können.

Fast 70 Jahre vergingen seit der Entdeckung der geheimnisvollen Tafeln auf der Osterinsel, bis Hooey seine neue sensationelle Entdeckung machte, die auf die Kraft der Kulturentwicklung der Menschheit ein neues überraschendes Licht wirft. Hooey stellte fest, daß die Schriftzeichen der Bildhauer der Osterinsel mit den vor einiger Zeit im mittleren Indus in Oberindien entdeckten Bildhauerkunst eine verwandte Künstlichkeit aufwies. Er führte den Beweis, daß die Osterinselschrift die Vorstufen einer indischen Schrift darstellt. Die Osterinselschrift ist eine indische Schrift, die im vierten Jahrtausend v. Chr. existiert, und danach die Folgerung gezogen werden, daß die unbekanntes Kunst, die auf der Osterinsel bemerkt wurde Spuren ihrer Kultur hinterließ, noch älter sein müsste. Der französische Archologe Prof. Pelliot, der sich auf Grund der von Hooey gemachten Entdeckungen weiteren Nachforschungen widmete, behauptet, daß die Tafeln von der Osterinsel mindestens 7000 Jahre alt sind und

sonit die älteste Schrift der Welt darstellen. Von den Bildhauern der Osterinselschrift sind 15 der Bildhauer aus dem Indusdale nahlich identisch und weitere 20 auffallend ähnlich. Es mußte also etwa 5000 Jahre vor Chr. eine Kultur existiert haben, deren Kulturstand im Oberindien bestand und deren Kulturstand bis an die pazifische Küste Amerikas reichte. Im Lichte dieser Entdeckung erscheint die Entdeckung Hooeys als eine wahre Revolution auf dem Gebiete der menschlichen Kulturgeschichte.

Theater und Musik

Das Nationaltheater teilt mit: Am Mittwoch wird die Oper „Salome“ von Richard Strauss in der neuen Inszenierung unter Leitung des Komponisten zum ersten Male wiederholt. — In Schillers Geburtstag am Donnerstag, dem 10. November, gelangt „Wallenstein“ in der Bearbeitung und Inszenierung von Herbert Reich zur Aufführung.

Das Berliner Operettentheater. Wie bereits mitgeteilt, gelang im Verlauf des Rosenquartens vom 11. bis einschließlich 17. November das neue Schauspiel „Wenz die kleinen Weibchen“ von Robert Stolz, dem bekannten Wiener Operettenkomponisten, durch die Fritz Dirich-Operette zur Aufführung. Die Fritz Dirich-Operette ist ein aus 85 Mitwirkenden bestehendes Ensemble, das sich durch seine internationalen Singspielerinnen seit 8 Jahren einen Namen gemacht hat. Hauptstuhle nach Holland, Belgien und Frankreich trat diese Gesellschaft den Namen der Wiener Operette. Und übersät in deutscher Sprache. Besonders interessieren darf es, daß Fritz Dirich, der gegenwärtige Direktor des Berliner Schillertheaters, es war, der mit seiner Truppe zum ersten Male nach dem Weltkrieg in Belgien Vorstellungen in deutscher Sprache veranstaltete. Robert Stolz legte nach Fertigstellung seines neuen Werkes „Wenz die kleinen Weibchen“ Wert darauf, daß die Fritz Dirich-Operette die Welttournee führung übernahm. Dasselbe fand am 1. April d. J. im Haag in der Inszenierung von Fritz Dirich und unter persönlicher Leitung der Komponisten statt. Von da aus hat die Operette einen ehnlichen Siegeszug durch alle Länder angetreten. Die Fritz

Dirich-Operette erhielt sich eine Anzahl größerer Städte vor, wo sie dieses Schauspiel selbst in der Originalausfuhrung aufgeführt und Aufführung zeigt. Durch das gleiche Ensemble wird auch die Berliner Premiere haltbar. Die Vorstellungen sind täglich 8 Uhr. Sonntag, 11. November, auch eine Nachmittagsvorstellung um 12 Uhr.

Chinesischer Protest gegen „Mitter Wa“. Die mit außerordentlichem Erfolg im Freiburger Stadttheater herausgekommen nachgelassene Oper Eugen Mitter Wa“ in Weingarten einer diplomatischen Aktion geworden. Ein Mitglied der Wiener statlichen Gesandtschaft hat bei der Direktion der Volkoper in Wien, die die Oper jetzt ebenfalls herausbringen wollte, namens des chinesischen Gesandten protestiert, da das Stück das chinesische Empfinden verletze und sein Inhalt ganz irreführend und mit den chinesischen Anschauungen im Widerspruch stehend sei.

Herzog von Reichstadt-Ausstellung. Soeben fand in Paris die Eröffnung der Herzog von Reichstadt-Ausstellung statt. Diese anläßlich des 100. Todestages angeordnete Veranstaltung macht den zahlreichen Besuchern des unglücklichen Sohnes Napoleons I. zum ersten Mal ein von Zeitverhältnissen unabhängig zusammengestelltes biographisches Material kuniglich. In den vielen Sallen der Ausstellung werden die feinsten Sallen der Kunstwerke, die Gemälde des Königs von Rom untergebracht. — Die Direktion der französischen Entschädigung hat sich der Mitarbeit zweier hervorragender Kenner der napoleonischen Kunst befleidert; der Museumsdirektor von Mailand, Maurizio, bearbeitete den französischen Teil, während der Direktor der Bourgeois das südliche von Oesterreich zur Verhaltung stellte Material ordnete. Oesterreich stellte die wichtigsten Erinnerungen an den Herzog von Reichstadt. Sie kommen teils aus Staatarchiv, teils aus dem Privatbesitz der Prinzessin von Vichentzen und des Baron Odenbach.

Entdeckung einer altprahischen Siedlung. Auf einem Geho bei Dobruka-Opatowitz wurden bei einer Probegrabung Reste einer prahischen Siedlung freigelegt, die bis in die frühe Erdzeit gehört hat. Das Dorf Dobruka selbst ist von Deutschordensrittern 1302 in dem der Siedlung benachbarten Walde angelegt worden.

Nicht ermüden in der Liebestat!

Trotzdem die evangelischen Kirchengemeinden unseres Landes von allen Seiten um Hilfe angegangen werden und auch in diesem Herbst reiche Gaben für die leidenden Glaubensgenossen in Stadt und Land, in Anhalten und Dörfern gesendet haben...

Mannheimer Hochschul-Prüfungen

In der Handels-Hochschule Mannheim hat zu Beginn des Wintersemesters 1932/33 Diplom-Kaufmann R. B. Blau...

Farbensymphonie des Herbstes

Jetzt muß man im heimischen Gebirge wandern

Länger wie sonst belieh die Natur in diesem Jahr den Wäldern ihr grünes Kleid. Pflücht, fast über Nacht, begann der Herbstwind zu heulen und veränderte das Farbenspiel...

Die Wälder im schönsten Schmuck des Herbstes.

Vom dem Alton des Heidelberger Schlosses liegt im das Bild des mannigfachen Farbenspiegels auf mich wirken. Draußen in den Gärten der Villen die jarten Birken im Gold ihres Laubes...

Es neigt sich der Tag. Durch das weiche Gewölbe bricht die Sonne herein, wie ihre Strahlen durch die gelbe Krone des riesigen Kastanienbaumes am Eingangstor zum Schloßgarten...

Draußen im Waldesrausch geht der Weg. Welch herrlicher Blick von der Terrasse aus auf die herrliche Landschaft. Draußen spielt der Sturm mit der goldenen Wetterfahne des Heiligenbergs...

Draußen liegt das Röhren-Raubholz im Schutze der alten Baumrieten. Silberne die Stämme der hohen Silberpappeln, dunkelbraun die Rinde...

Der Weg vom Stiegelbäumchen über den Kreuzgrund hinauf zur Herberge ist in seiner Schönheit nur zu wenig bekannt. Doch hinauf steigen die Stämme der Buchen gleich mächtigen Säulen...

Unter mir liegt das Neckarmeer mit seinen knorrigen Birken, und Vogelbeerbäumen mit den roten roten Beeren. Die Worte des Dichters kommen mir in den Sinn:

Von roten Früchten einen Kranz hat Herbst die jetzt auch Haupt gedreht. Und mit der roten Beeren Saat, Die deine Zweiglein niederzieht, Scheint du dem Bild noch schöner fast...

Wer hat sich nicht schon an dem Blau der stolzen Föhren geseht, die da und dort auf dem Weg gegen den Waldbrunnen ihre unregelmäßig geförmte Krone in das Himmelsgewölbe strecken?

Blüht sich schmieren durchs Tannengrün fliegende Stämme der Föhren; Fern die Berge, die dultenden, stöhn, In den Lüften läßt sich hören Einmal hellen Schrei.

Aufwärts steht der Tannenwald, der ernste, majestätische bis zum Turm des Königstulch. Ein jeder Fiedel bringt mich reich auf die Höhe...

Durch die reichen Blätterkränze schimmert Selten Blüchlein dort das Abendrot. Doch um das Verhängnis unbekümmert hat vergessen auch die Zeit bedroht...

Und nun hebt sich vor der Vision auf höchster Höhe. Die weite Ebene liegt im Glanz der untergehenden Sonne. Ein kleiner Silberfleckchen ist mir der Zug des Rheintromes, bis durchs Gelände schlängelt sich der Neckarlauf...

Waldesdom, in deinen Hallen keine Seele frigt noch oben; Andachtsvoll muß ich hier wohnen Und den ewigen Schöpfer loben.

Gehaltszahlungen in Raten

* Fiskusdirektor, 7. Nov. Eine Bürgermeisterwahl für das Mittelfeld des Monats November erfolgt zur Hälfte am 8. November und mit je einem Viertel am 15. und 20. November 1933...

Über 90 000 RM Fiskalbetrag im Bezirksfondshaus

* Fiskusdirektor, 7. Nov. Laut Rechnungsabrechnung für das erste Halbjahr des laufenden Rechnungsjahres haben im Sanitätsamt des Bezirksfondshaus...

700 v. H. Bürgersteuer

* Reich, 8. Nov. In der jüngsten Gemeindefratsitzung nahm man von der Erhebung des Bezirksfonds Mannheim, wozu in dieser Gemeinde vom 1. Januar 1933 an bis auf weiteres die Bürgersteuer mit 700 v. H. des Landes...

Der Freiburger Schlichter soll mit einem Gesamtaufwand von über einer halben Million (500 000 A) umgesetzt werden. Die erzielbaren Mittel sollen...

Der Gemeindevorstand hat sich am 7. d. d. Besetzung des ersten Vorsitzes für 1933/34 um auch den zweiten Vorsitz abgelehnt. Der Bürgermeister hat nun den Vorsitz...

Die Jagd im November

Wenn die rauhen Spätfröste wehen, Regen fällt oder gar schon der Winter mit Frost und Schnee einzieht, dann ist es höchste Zeit, wie die literarische Jagdzeltung 'Wald und Hund', Berlin 23 11, schreibt, seinem Wils den Fährten zu bereiten...

Dem Rothirsch wird im November im allgemeinen schon vorher freiwillige Schonzeit eingeräumt werden.

Allenfalls gilt die Pflicht noch kühneren oder schlecht-veranlagten Hirshen. Dafür aber spreitet der Jäger, um das Geschlechtsverhältnis zu regeln, zum Abschluß von Rothwild - eine etwas interessante wie schwierige Gegenmaßnahme...

gegen direkt der richtige und überlegte Richtungs dem Wildmann Abwechslung. Der Rothirsch ist in einzelnen Ländern und Gegenden teilweise oder gänzlich unterjagt. Ein genaues Ansprechen ist auch nur auf der Fährten oder beim Rothirsch möglich...

Dann bringt der November die ersten Fohlenjäger.

Man sorge dafür, daß genügend gute Hunde zur Treibjagd zur Verfügung stehen, die fruchtbarste Fohlen sofort nachsuchen. Selbst bescheidene Reviere lassen jährlich nur eine Treibjagd zu. Wer einen Teil des Reviere vom Treiben aufgibt, handelt im gegnerischen Sinne wohlüberlegt...

Das Schwanzwild ist jetzt fast, besonders in Revieren mit guter Raft. Die Fährten sind jagbar. So leben nur die von allen Jägern schärfsten erwarteten Treibjäger ein, die nach einer frisch gehaltenen Reue besonders reizvoll zu werden versprechen...

Schwerer Unfall eines Radfahrers.

Gestern abend fuhr ein Radfahrer auf der Straße am Westend einen Radfahrer von rückwärts an und schloß ihn eine Strecke weit. Der Radfahrer, dessen Fahrzeug verunfallt wurde, trug Verletzungen am ganzen Körper und eine Gehirnerschütterung am Kopf davon.

Verkehrsbehinderung auf der Friedrichsstraße.

Gestern vormittag kam auf der Friedrichsstraße ein Unfallwagen infolge einer Störung im Getriebe zum Stillstand und behinderte die aus der Neckarstadt kommenden Straßenbahnwagen in ihrer Fahrt auf die Doner von zehn Minuten. Der Unfallwagen mußte abgeschleppt werden.

Vogelstich im November.

Die Natterungsgewerbe behält man jetzt schon mit etwas Futter, auch wenn noch guted Wetter herrscht, damit sich die Vögel an die Futterstellen gewöhnen. Es dauert nicht lange, bis die Bestimmung der Futtergewerbe erkannt ist. Auch lernt ein Vogel leicht noch anders. An die Futterstellen und Futterlöcher gewöhnt man die Vögel dadurch, daß man ein mit Futter gefülltes Futtergefäß zum Anlocken anbietet...

Erfolgreicher Einsatz eines Spürhundes

In dem Mannheimer Herren gehörigen Jagdhaus auf der Rheininsel Gilsbichensweiler (Guttenheim) wurden seit Februar fünf Einbrüche verübt, wobei Kleidungsgüter, Bekleidung, Lebensmittel, Geschäfte und anderes im Werte von etwa 2000 A entwendet wurden. Die Täter wurden in Germerodeheim verurteilt. Nach dem letzten Einbruch im September wurde der Spürhund 'Basta' von der Polizei- und Gendarmeriebehörde Karlsruhe am Tatort angeleitet. Das Tier nahm die Fährten auf und verfolgte sie den Rhein entlang entlang bis zur Kirche in Ruppelheim. Der Hund leitete also die Aufmerksamkeit der Gendarmen in Germerodeheim auf Ruppelheim. Dort und in dem benachbarten Riedelbach konnten fünf Täter ermittelt und festgenommen werden. Der größte Teil des Diebstahlgutes wurde vorgefunden.

Die Angestellten bekommen keine Wochenkarten!

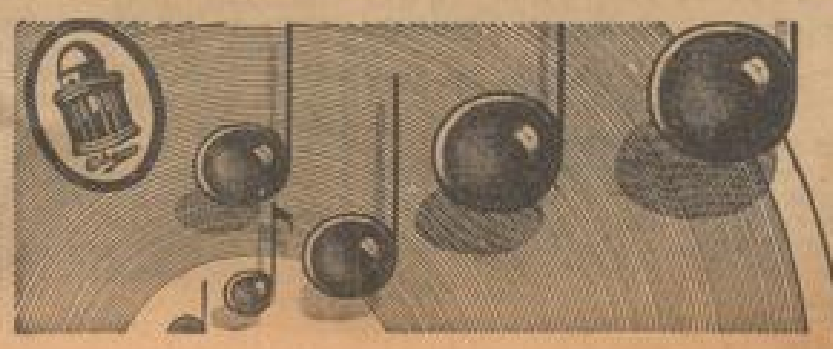
Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft lehnt die vom Gewerkschafts- und der Angestellten-Gesellschaft geforderte Ausbeutung der Arbeiterwochenkarten auf Angehörige ab. Sie begründet ihre Ablehnung wie folgt: Nach dem Wortlaut der Beförderungsrichtlinien müßten sämtliche Arbeiterwochenkarten, auch die an Arbeiter ausgegebenen, künftig verweigert werden, wenn diese Karten den Angestellten zugänglich gemacht würden. Führer der Arbeiterwochenkarte entfällt der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft dadurch eine erhebliche dauernde Rechenaufgabe von etwa 8000 000 A jährlich. Wie demals, wäre auch heute die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft untergebracht. Die Arbeiterwochenkarte und Rechenaufgabe zu übernehmen oder durch eine Tarifserhöhung an anderer Stelle auszugleichen.

* Führerwechselstellung. Einem 30 Jahre alten Arbeiter aus Mannheim wurde der Führerschein auf die Doner von zehn Monaten entzogen, weil er in angeordnetem Zustand mit übermäßigem Geschwindigkeit mit einem Motorrad fuhr, so daß er von der Polizeibahn abkam und stürzte.

Was hören wir?

- Donnerstag, 9. November
7.30: Schöpfung. - 8.15: Schöpfung. - 10.15: Der Tag. - 11.15: Der Tag. - 12.15: Der Tag. - 13.15: Der Tag. - 14.15: Der Tag. - 15.15: Der Tag. - 16.15: Der Tag. - 17.15: Der Tag. - 18.15: Der Tag. - 19.15: Der Tag. - 20.15: Der Tag. - 21.15: Der Tag. - 22.15: Der Tag. - 23.15: Der Tag. - 24.15: Der Tag. - 25.15: Der Tag. - 26.15: Der Tag. - 27.15: Der Tag. - 28.15: Der Tag. - 29.15: Der Tag. - 30.15: Der Tag. - 31.15: Der Tag.

Und dem Ausland
19.30: Der Tag. - 20.30: Der Tag. - 21.30: Der Tag. - 22.30: Der Tag. - 23.30: Der Tag. - 24.30: Der Tag. - 25.30: Der Tag. - 26.30: Der Tag. - 27.30: Der Tag. - 28.30: Der Tag. - 29.30: Der Tag. - 30.30: Der Tag. - 31.30: Der Tag.



Der phonoplastische Ton bei Lindström's ODEON. er ist wirklichkeitsnahe und spiegelt die Persönlichkeit. Lebenswahr hören Sie Künstler von Welt, wie Gitta Alpar, Rich. Tauber, Jan Kiepura und Lotte Lehmann. ODEON-Platten und Musikapparate erhältlich in jedem guten Fachgeschäft.

Aus Baden

Dier Bauernanwesen eingeleicht

Wiesbaden, 8. Nov. In der vergangenen Nacht zerstörte in Tiefenbrunn ein Großfeuer die Anwesen des Landwirts Keller, Ehrhardt, Hermann und Gärtner. Sämtliche Bauernanwesen sind vernichtet, ebenso das Vieh...

Ein Seixten gestorben

Wiesbaden, 8. Nov. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde Theodor Stiegl zu Grabe getragen. Stiegl, der ein Alter von 72 Jahren erreicht hatte, hat dem Militärberuf 43 Jahre lang angehört...

Bezirkskommission Adelsheim 1933

Wiesbaden, 8. Nov. Dier wurde im Gemeindeamt die Bezirkskommission abgehalten. Eine umfangreiche Tagesordnung füllte nahezu den ganzen Tag, aus dessen bedeutendstem Ergebnis die einstimmige Wahl von Herrmann Spielberger-Adelsheim zum Leiter des Kirchenbezirks war...

Prof. Dr. Poppers-Weidberg berichtet von dem kirchenmusikalischen Institut, das mit geringen Mitteln und dem ausserordentlichen Fleiss der Mitglieder eine neue Generation von Organisten und Sängern heranzubilden versucht...

Nach Vollzug auf dem Bodensee

Zürich, 7. Nov. Am 5. November fand die offizielle Proklamation der für den Bodensee bestimmten Vollzugsbestimmungen statt. Das Boot ist dazu bestimmt, um dem überhand nehmenden Schmuggel auf dem Bodensee Einhalt zu gebieten...

Wiesbaden, 8. Nov. Im Alter von 93 Jahren ist Stadtpfarrer Dr. Georg Weg gestorben. Weg war zuerst Pfarrer in Wehlheim am Rasthof, dann lange Zeit in Heddendorf, bis er 1914 nach Wiesbaden bei Weidberg kam.

Wiesbaden, 8. Nov. Ein Hundewerksmeister, der im Den in der alten Anstalt des Theodor Weg überlebte, fand am Sonntag morgen einen langen hart verweichte männliche Leiche. Die Personalien des Toten und die Ursache konnten noch nicht festgestellt werden.

Der Graf Colloredo

Ein internationales Hochkapitel vor dem Schöffengericht Freiburg

Freiburg, 8. Nov. Vor dem Freiburger Schöffengericht beginnt am morgigen Mittwoch der Prozess gegen einen Hochkapitel großen Formats, der unter dem Namen eines Grafen Friedrich von Colloredo und Herzogs von Poggendorf in Deutschland und der Schweiz eine ganze Reihe von Diebstahlverbrechen und Hochkapiteln begangen hat...

Es handelt sich um den im Jahre 1880 in Baden-Baden geborenen Friedrich Burckhardt. Schon früh ins Ausland gekommen, wandte er nach dem Ausbruch als Graf Colloredo in mondänen Weltkreisen auf, gab sich als illegitimer Sohn eines deutschen Fürstentums aus, was er mit gefälschten Dokumenten belegte...

gegen hohe Bezahlungen gefälschte Doktorbriefe und Titel, falsche Pässe und Reisepässe. In der Schweiz gelang es ihm unter Berufung auf seine „außerordentlichen“ Beziehungen eine Reihe erster Juweliere zu täuschen und sich wertvolle Schmuckstücke zu verschaffen...

Die Verhandlung, die sich auf mehrere Tage erstrecken wird, wird außerordentlich interessante Einblicke in das internationale Hochkapitel geben...

Rettung des Viehs aus Feuergefahr

Nicht allein die Rücksicht auf das Volkseigentum und den eigenen Geldbeutel sollten den Landwirt veranlassen, alles, was irgend möglich ist, zur Rettung seines Viehs aus Feuergefahr zu tun, sondern auch das rein menschliche Gefühl...

Das in der Freiheit lebende Tier flieht bei Gefahr. Aber bei den hochgezüchteten Rassen der Stalltiere sind die natürlichen Instinkte oft verloren gegangen, so daß sie oft in ihrer Furcht ganz verkehrter handeln.

Gleichzeitig losgebundenes Großvieh

drängt sich meist in einer ihm sicher erscheinenden Ecke zusammen. Es ist daher einzuhalten, hinauszuführen, was bei den Rindern gewöhnlich besser gelingt als bei Pferden, die man durch ein übergeworfenes Tuch blendet, damit sie besonders von der Tür aus den Feuerherd nicht sehen können...

Reformationsfeier in Karlsruhe

Karlsruhe, 8. Nov. Die alljährlich, hielt die Karlsruher evangel. Kirchengemeinde am Abend des 6. November ihre Reformationsfeier in den Sälen der Festhalle ab. Der vorläufige Verlauf dieser alljährlich getragenen Veranstaltung ist unumwunden hervorgehoben, als gerade der Weltkrieg ganz andere Interessen in den Vordergrund rückte...

Die Festrede hielt Stadtpfarrer W. Bader von Sinsheim über Gustav Adolfs Werk an unsere Zeit. Der Redner ging aus vom Tod Gustav Adolfs an der Wallfahrt bei Köpen. Es gabe die Sorge, daß das Herz Gustav Adolfs in der Kirche von Weihenfeld beisetzt werden sei...

das entsetzliche Drängen und Schlingen richtet im allgemeinen mehr Schaden als Nutzen an. Nur, wenn es gar nicht anders geht, darf man das Vieh losfliegen lassen. Mindestens muß aber in diesem Falle durch

Niederreißen einer Wand

den Tieren eine schnelle Fluchtmöglichkeit geboten werden. Bei Schweinen und Rindern bleibt gewöhnlich nichts anderes übrig, als sie umzunutzen.

Bei michtiger ist es natürlich, dafür zu sorgen, daß es gar nicht zu einem Brande kommt. Die Brandgefahr wird verringert, wenn der Landwirt für eine schnelle Einrichtungs der Stallungen sorgt und alle vorhandenen Ställe nach Möglichkeit dorthin verlegt. Die Türen - möglichst mehrere - sollten nach außen gehen, diese Türen sind nach Möglichkeit zu vermeiden...

hatte symbolische Bedeutung: Gustav Adolfs Herz für Deutschland und des evangelischen Deutschlands Herz für Gustav Adolf.

Mit dem Orgelkonzert und Kelpellage in der Orgel von Bach und den vom vereinten Chor vorgetragenem Gedächtnisliedern auf Gustav Adolf von G. Wilmann aus dem Jahr 1633, der Orgelkonzerte in der Orgel von Fr. Wagner sowie dem vom Chor und Gemeinde gemeinsam gesungenen „Ein feste Burg“ erreichte die sehr eindrucksvolle Verlaufsfeier ihr Ende.

Fernzug im Stadtriedensbund-Prozess

Karlsruhe, 8. Nov. Die im Prozess wegen des Kuppelbüchsen Stadtriedensbundes zu sitzenden Romanen Weingärtner verurteilten vier Hauptangeklagte haben Verurteilung eingeleitet.

Was dem Gelangnis einfließen

Karlsruhe, 7. Nov. Als er im Gefängnis mit Aufmachern beschäftigt wurde, gelang es dem wegen Einbruchdiebstahl in Untersuchungshaft befindlichen Ernst Heil aus Karlsruhe in einem unbewachten Augenblick zu entfliehen.

Aus der Pfalz

Ein Totfeind der Kasse

nd. Ringelheim (Nied. Rheinh.), 8. Nov. Als ein Totfeind der Kasse hat sich ein 37jähriger Bauernsohn aus Ringelheim ausgesprochen. Dieser vertritt seine Pflicht in Ringelheim, Speyer mit seinem Fuhrwerk durch landesweit die Verkehrtwege derart, daß fortgesetzte überholende Kraftwagen in Gefahr gebracht wurden...

Zusatz landwirtschaftlicher Genossenschaften

nd. Landau, 8. Nov. In der Pfalz werden jetzt mehrere Zusätze landwirtschaftlicher Genossenschaften abgehalten. In diesen Versammlungen wird man sich betreffen mit „Körperschaften landwirtschaftlicher Genossenschaften“, „Einzelgenossenschaften“ und „Genossenschaftliche Anstalten“, der Rechts-genossenschaftliche, dem Zwangsversteigerungsrecht, den Steuer-gesetzen, dem Geschäftsverkehr mit der Zentral-kasse, den wichtigsten Fragen des Bezugs- und Absatzgeschäfts und ferner mit Versicherungsfragen und der Unfallversicherung.

nd. Pöchlarn, 8. Nov. Das in den Schenken der Witwe Maria Sutter plötzlich ausgebrochene Feuer verurteilte einen recht empfindlichen Schaden, der sich auf etwa 10000 K. beläuft und durch Versicherung nur teilweise gedeckt ist. Es fielen nicht nur die Ertragsvorräte, sondern auch gelagerter Frucht und mehrere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte dem Brand zum Opfer...



Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe Voraussage für Mittwoch, 9. November Zeitweise aufsteigend, sonst keine wesentliche Veränderung

Beobachtungen der Regenmesser des 7.28 Uhr vormittags

Table with columns for location, precipitation, and other meteorological data for various stations in the Karlsruhe region.

Das Wetter ist bei uns neblig-trüblich geblieben. Verschiedentlich traten jedoch auch leichte Niederschläge auf. Eine wesentliche Veränderung ist in der Wetterlage noch nicht eingetreten, doch werden vorwiegend südliche Winde aufkommen, womit auch eine Forderung der Wolkendecke zu erwarten ist.

Wetterwarte Karlsruhe, 8. November Beobachtungen für Sonntag, den 5. November 1933: Karlsruhe, 7.28 Uhr vormittags: 10.6 Grad Celsius, Regen 0.0 mm, Wind NW, etc.

Lilian SORGT FÜR DURCHEINANDER

Das war meine Nacht, und... Gelartini legte seine Hand auf Bills Arm und wollte fliehen. Aber Bill ließ ihn nicht gehen, nach John verlor er sich einmütig. Unter veränderten Umständen kommt es doch auf die Liebe an! Ihre Liebe hat gewiss nicht gekündigt... Die beiden sahen sich an, als wären sie Fremde. Die drei Meier unter der Erde zu liegen!

ien Gedächtnisfeier, die John mit Verwunderung sah. Die Sache scheint Ihnen persönlich unangelegen zu kommen? Der Italiener blinzelte auf. Ich die präzisen Augen seines Gegenübers und beruhigte sich augenblicklich. Bereiten Sie meine Getränke! sagte er. Ich dachte daran, wie schade es um Drouot sein würde - offen gestanden ich schätze ihn sehr. Und dann könnte es auch für mich verhängnisvoll werden, wenn ich Drouot schländere...

J. D. Joler trat mit Marius aus dem Hause. Guten Morgen, Bill! sagte Marius. Sie sollten solchen Unfug nicht machen! Will dich sie einschleichen. Ammerlin! sagte Marius während der Fahrt. Immerhin ist es - da der Mensch doch irgend einmal sterben muß - wahrscheinlich zu nennen, wenn man es billigen wegen tut. Ich werde Ihnen ein ebenbürtiges Andenken hinstellen. Bill antwortete: Mit diesen Ermahnungen kommen Sie bei mir an die falsche Adresse - wenden Sie sich an Drouot!

Aus Hof, Feld und Garten

Dienstag, 8. November 1932

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 521

Landwirtschaft

Haftige Düngung

Es liegt in der Natur der Sache, daß derartige Nährstoffe gar zu leicht bevorzugt wird, dessen Wirkung am ehesten wahrzunehmen ist. Das ist, trotz verhältnismäßig hohen Preises, der Stickstoff. Man regnet es in diesem Frühjahr und Sommer reichlich. Dadurch konnten nicht nur die Stickstoff sammelnden Bodenpflanzen besser arbeiten, sondern durch etwa 6-700 Millimeter Regen kommt auch viel leicht aufschmelzendes Ammoniak in den Acker. Man spricht von 10-15 Kilogramm je Hektar. Alle diese Umstände wirkten wahrscheinlich zusammen, so daß die Palms zu schnell sproßten und herab bei jedem Regensturz herunterlagen. Vorgesetzter wird aber erfahrungsgemäß leicht vom Kopf befallen.

Weizenrost

Es steht fest, daß der Rost der Weizenarten bedeutend überhäufig geworden ist. Man hatte nicht genügend in Rechnung gestellt, daß der Rost bei der Vegetationsruhe der Palms verbleibt, so daß die Ernährung rot leidet und nur schwachwüchsiger geblieben werden können. Teilweise befruchtigen die Weizenkörner in den meisten Fällen nicht.

Wodurch wird Rost begünstigt? Professor Reuter hat festgestellt, daß die Vorfrucht hier eine wichtige Rolle spielt. Weizenrost nach Kartoffeln hatte normale Mineralgehalt, nach Halmfrüchten dagegen nicht:

	N	K	P
Kartoffelschalen	100	200	50
Kleinschalen	100	88	21

Letzterer brachte 14 Doppelzentner je Hektar weniger — infolge starken Nostbefalls, der durch Unterechnung mit Kali- und Phosphorkäure begünstigt wurde.

Wachstumsfehler

Besonders Roggen und Weizen litten im letzten Sommer unter Wachstumsfehlern, verursacht durch Vermehrung der Gelbfäule. Auch hier spielt die Vorfrucht eine Rolle. Am stärksten litten Roggen, Weizen, Gerste, etwas besser die Schmetterlingsblütler, am besten alle Hackfrüchte einschließlich des Bspels. Daneben sind wichtig: eine gründliche Spätpflanzung und Kräftigung der Wurzel durch genügende Kaligaben.

Ernteschäden?

Der Vorrat der Getreidearten ist reichlich, besonders beim Weizen, hohe Zahlen auf, die dem Stand des Vorkommens zweifellos auch entsprechen. Jetzt kommt aber die Schädigung des Getreides durch Insekten hinzu, die sich auf tatsächliche Ernteschäden zeigen und die Gesamternte um 5-10% weniger veranlassen. Es liegt also kein Grund vor, daß der Weizenpreis etwas ins Unreine abfällt.

Nützliche Einwirkungen für Mischfrüchte

Einweih ist bekanntlich der Nährstoff, der im Tierkörper aus anderen Stoffen nicht gebildet werden kann, selbst aber — mag es nun aus tierischen oder pflanzlichen Futtermitteln kommen — sowohl zum Fleisch- und Milchproduktion als zur Heilung (Wärmeregulation) benötigt wird. Da das Einweih den tierischen Nährstoff im Futter anzureichert und für die eigentliche Fütterung unentbehrlich ist, bedeutet seine richtige Verwendung nur zu oft die Entscheidung über die Fruchtbarkeit der ganzen Viehhaltung.

Eine zu geringe Einweihgabe muß natürlich die Leistungen, zu deren Bildung sie erforderlich ist — wie die Milch — herabsetzen. Umgekehrt läßt sich aber durch eine zu hohe Steigerung der Einweihgabe die Leistung nicht beliebig erhöhen, der Überfluß wird nur ungenutzt veratmet und der im Einweih enthaltene Stickstoff ungenutzt aus dem Körper wieder ausgeschieden. Untersuchungen von Penning weisen nach, daß bei einer sehr einweihreichen Fütterung der nicht im Urin von Einweih in der Milch aufzufindende Stickstoff sehr vermehrt wird, und ebenso steigt der überflüssige Stickstoffgehalt des Urins. Während bei einer einweiharmen Fütterung (Verhältnis zu den anderen Hauptnährstoffen wie 1 zu 10) im Urin nur 0,25 Prozent Stickstoff vorhanden waren, liegt hier der Stickstoffgehalt bei einer sehr hohen (Verhältnis 1 zu 3) gar auf 1,2 Prozent. Das bedeutet, daß bei einer zu geringen Einweihgabe nicht genügend Stickstoff für die Stoffumsetzungen im Körper und damit auch für die Milchleistung vorhanden ist, während bei einer zu hohen Einweihgabe ein Drittel mehr Stickstoff ungenutzt im Urin abgeführt wird, als bei der richtigen Gabe. In Form flüssiger Düngemittel läßt sich dieser Stickstoff aber wieder beschaffen.

Aus unserer Hygienmappe

Vermeide Vieh. Auf einer Niederungsfläche wurde trotz genügender Stickstoffdüngung wenig gutes Gras, dafür eine zu weiche Wiese. — Wie vielen, von mehreren Stellen der Wiese Proben an die zuständige Kammer zu senden. Diese sollte Kaliumangel fest und empfiehlt gleichzeitig 2 Zentner Kalium und 1 Zentner Superphosphat je Hektar, noch im Herbst, zu streuen. . . mit dem Erfolg, daß das Gras sich vertrottelte, ohne daß man es herausbringen könnte.

Wärmer bei Pferden. Trotz schmerzlicher Eingriffe blieben die kleinen Pollenwärmern nie ganz weg. Gibt es hier ein Heilmittel? — Unser Fütterer hält eine asolarische Behandlung für schmerzlos, da sich die Wärme auch im Blut aufhalten. Vor allem wird auf eine Neuanstellung viel zu wenig geachtet. Der Stand des Herbes sollte daher stets mit trockenem Stroh überdeckt werden und das Tier selbst regelmäßig gewaschen werden. Dann dürfte eine nochmalige Behandlung zum Ziele führen.

Der Obst- und Gemüsebau

Der große Frostpanzer

Wenn die anderen Schädlinge durch ihre Winterquartiere aufgelassen haben, erhebt im Oktober und November noch der große Frostpanzer, Blattverderber oder Zwilling. Von seinem kleinen Bruder unterscheidet sich dieser Käfer durch seine lebhaftere Färbung mit je einem schwarzen, runden Fleck auf den Vorderflügeln, und auch das rötliche Hügelfläche, gelbliche, schwarzgefleckte Weibchen mit den sehr langen Beinen ist größer. Es erwartet das Männchen nur am Abend auf den Baumstämmen, das in



Der große Frostpanzer. Oben links: Männchen, am Stamm Weibchen, in der Mitte: Raupen.

den oft schon recht kalten Nächten tummelnd umherfliegt. Nach vollendeter Begattung legen die Weibchen sofort ihre länglichen, gelblichen, später pomeranzengelben Eier in der Nähe der Winterstuben ab.

Es empfiehlt sich deshalb, dieses Geschlecht rechtzeitig durch feinsichtige Jagdgänge, die mit einem guten, länglichen Netz betreiben sind, zu zerstören. In diesen Jagdgängen bleiben die Schädlinge meistens fliegen. Vor dem Ausstreuen der Stämme werden die Baumrinne entfernt und die Stämme unterhalb des Belüftungsbereichs bis zum Boden mit einer kalten Bürste bearbeitet, um die dort abgelegten Eier zu vernichten. Das Abblättern der Rinde erfolgt durch Besprühen der eben austretenden Blätter mit Arsenmitteln. Aber auch die Erde unter den Bäumen muß tief umgearbeitet werden, um die verbliebenen Puppen samt zwei Winterstadien am Kopf zu sammeln. Die Larven sind vorzukommen Spannerlarven mit mehreren Seitenlöchern stellen schon im März den schwebenden Knospen nach. Vor der Verpuppung lassen sie sich an einem Faden auf die Erde setzen.

Vom Zurückschneiden der Obstbäume

Es wird viel geschrieben über die Art, wie man harte Äste der Obstbäume abschneiden muß, nämlich ohne Rücksicht auf die Wunden. Diese Vorschrift gilt aber auch für das harte Holz, das mit Messer oder Schere bearbeitet wird. Ganz besonders für das Zwergobst, bei dem schließlich oft nur wenige kleine Schnittwunden verursacht werden, die verunreinigt harmlos sind, in der Summe ihrer Verunreinigungen aber eine gewaltige Verletzung darstellen. Auch hier soll man keine Spalten betonen, wenn gleich die Schäden anderer Art sind, als die ent-

stehen, wenn man von harten Ästen Stummel beim Abschneiden zurückläßt.

Bei kaltem abgekühlten harten Stämmen dringt durch den unheimlichen Wärmehaß, der die Äste eines jeden Stammes und Zweiges bildet, der Erreger der Kernfäule ein und bildet die Stämme von innen heraus aus, so daß sie eines Tages zusammenbrechen. Verhindert man aber von fernem Zweigwerk Spalten ziehen, so tritt die Heilung ein (Wundheilung) entgegen unmittelbar am Wundrand und über dem letzten Auge ein. Die Rinde am Zweigenden stirbt ab, und damit auch der Holzkörper, der dann als totes Glied wie ein Dorn hervorsticht, bis er infolge der Vermehrung und allmählich verschwindet. Diese winzigen Dornen sind aber die Vorstufen mancher anderen Pflanzenkrankheiten, wie vornehmlich des Korkschädlers. Dieser fällt durch die siegel- oder harthäutigen (korkigen und klebrigen) Substanzen auf, die sich an dem absterbenden Holz bilden.

Herbstarbeiten

Solange das Wetter noch mild, der Boden also offen ist, können Reinsäunungen von Obstbäumen, Weiden, Stauden u. a. ausgeführt werden; für Reibholzer dagegen ist jetzt nicht die rechte Zeit, sondern erst wieder im April und Mai. Alle schubbedürftigen Pflanzen, also solche, die im Freien nicht winterhart sind, müssen gedeckt werden. Die Staudendecke ist zu reinigen und mit trockenem Sand zu bedecken, das durch Überlegen von Reisig vor dem Wegwehen bewahrt wird. Frostschäden werden eingestrichelt, um auch während des Winters Blumen im Hause zu haben. Bei Rosen- und Malblumenzüchtern kann begonnen werden.

Zwischenpflanzungen

Ein wesentlicher Umstand für die reiche Ausnutzung des Grund und Bodens ist der Zwischenraum. Es gibt Gemüse, die im Laufe der Monate groß werden und deshalb schon als kleine Pflänzchen sehr weit gepflanzt werden; und andererseits gibt es andere, die wenig Raum beanspruchen und sich sehr schnell entwickeln. So wird beispielsweise Kohl in Sorten, die im September oder Oktober reifen und im Mai oder Juni gepflanzt werden, auf 40 Zentimeter Abstand und 60 Zentimeter

Siergarten und Zimmerpflanzen

Der Siergarten

Es ist in letzter Zeit an Niederflächen geübt haben sollte, solange noch mild, daß vor allem die immergrünen Gewächse, wie Korbblütler, Rhododendron, Fuchsia, Ficus, Kirsche u. a. gründlich bewässert werden. Erfahrungsgemäß sind Verluste kleiner auf Frost, sondern meistens auf ein Verrotten zurückzuführen. Das Weiden der Pflanzenmatten mit trockenem Dung ist ratsam.

Mit dem Einsetzen der Kälte kann bis zum Eintritt der ersten kalten Fröste gewartet werden. Es ist kein Dämmmaterial direkt nötig. Niedrig veredelte Rosen können mit etwas an und deckt sie dann mit Reisig oder trockenem Laub. Nur Verpflanzung von Rosen mit Wurzelscheiteln wird es zum besten Zeitpunkt. Eine Schuttschicht muß sofort angebracht werden. Rosenpflanzen müssen unbedingt abgeerntet werden und früh geschnitten überwintern. Wo der Zustand des Bodens zu wünschen übrig läßt, überdeckt man die Flächen mit Stroh, möglichst oberhalb der Komposthaufen.

Die Zimmerpflanzen

Je nach der Witterung müssen die im Freien stehenden Topfpflanzen wieder in behaltene Räume gebracht werden. Eine Ausnahme machen nur die harten Korbblütler. Vor dem Umpflanzen sind Erde und Pflanzen zu reinigen. So lange die Witterung mild ist, werden die Zimmer noch reichlich gelüftet. Bei Umpflanzung der Pflanzen ist darauf zu achten, daß sie möglichst tief und unbedrängt gestellt werden. Die wenig wärmebedürftigen Pflanzen kommen in einen kühlen, vor nicht oder nur im Notfall geheizten Raum. Eingegogene

Vom Wassergeflügel und von Tauben

Arbeiten des Wassergeflügelers

Vorteilhaft ist es für den Züchter und für seine Gänse, wenn diese noch auf die Outungen und die wenigen noch vorhandenen Stoppelbecken geziehen werden können. Je weniger die Gänse mit der Zeit draußen sind, um so mehr müssen sie abends zu Hause nach Futter erhalten. War die Nachfütterung im Oktober manchmal auch noch nicht nötig, legt sich die Gänse in den Wintermonat ab. Der Auswurf der Junggänse für den Verkauf steht es aufmerken, damit nicht alle weiblichen Tiere veräußert werden und die jungen Gänse zurückbleiben. Umgekehrt soll es doch sein!

Jetzt steht für die Gänse, die zum Verkauf kommen oder in der eigenen Küche verwendet werden sollen, die Fütterung ein. In der Regel werden hierzu allerlei Getreide verwendet. Aus Weizen geben ein treffliches Futter für die auf beschranktem Raum gehaltenen Gänse ab. In vielen Gegenden werden auch die Gänse genudelt. Bei Raufutterfütterung oder sollte länger als 3 Wochen ausgeführt werden. Raufutter und ein Geißel mit trockenem Sand müssen den Gänsen täglich zur Verfügung stehen, ebenso Holzspäne. Ein wenig Salz ins Laufwasser gegeben, regt die Verdauung an.

Wie die Enten, ganz gleich ob es die Gänse oder Gänse sind, sind die wasserliebenden Gänse und Finken, der Vorteil und der Nachteil nach der ideale Aufenthalt. Dadurch gibt es keine fetten Gänse, die späterhin faule Eier legen und noch dazu Eier er-

bringen würden, die weiß und befruchtet sind. Jetzt sind alle Zuchttauben zu schlachten, die vier Jahre und darüber sind. Die Eier haben bereits mit zwei Jahren ausgeblüht.

Arbeiten des Taubenzüchters

Die Reinigung der Taubenschläge und der Stöten darf jetzt, wo Ruhe im Bestäubungsgebiete herrscht, auf keinen Fall vernachlässigt werden. Die Züchter oder Halter müssen im November ihre Tiere nach Geschlechtern trennen. Sie bringen die alten und jungen Tauben auf einen besonderen Schlag, lassen aber die Mäher zur Zucht verbleiben. Tauber und ebenso die jungen Züchter auf dem sonst demühten Taubenschlag. Mit dieser Trennung tritt Ruhe in der Fortpflanzung und damit Kräftigung der Tauben ein.

Sind die Tauben nicht nach Geschlechtern getrennt, so zeigen sie oft schon wieder Verfall, sobald die den Zuchtweibchen hinter sich haben und das Wetter noch mild ist. Die Mäher müssen das aber nicht. Deshalb halten sie die Tauben ganz knapp im Futter, geben ihnen auch im Winter nur so viel, wie sie brauchen. Die demühten Tauben auf dem Taubenschlag werden, reichlich Futter und Zeit bekommen, da ihnen davon gezeugt ist, daß ihre Tiere nachfolgenden Geschlechtern haben. Allen Tauben aber ist jetzt noch viel Grund zu füttern, z. B. Salat und verschiedene Vogelweizen.

Kleintierzucht

Ingotafankenzucht

Kann auch dem Kleintierliebhaber empfohlen werden. Im allgemeinen rechnet man mit einem Vollestrich von 200 bis 300 Gramm je Tier, doch gibt es auch Tiere, die mehr bringen. Ferkeln, die zur Nacht benötigt werden und im Laufe eines Jahres drei Würfe machen, geben höchstens 200 Gramm. Für über 8 cm lange Wölfe 1 Liter wird heute ein Preis von 10 bis 15 Mark — je kg bezahlt. Das Ziel jeder Ingotafankenzucht muß jedoch sein, sich einen Bestand von 10 bis 15 Tieren heranzubringen und diese als Voll-Produzenten zu benutzen.

Neuseeländer-Ratten

Weiß- und rote Neuseeländer-Ratten sind in U.S.A. eine weit verbreitete Wirtschaftstier. Man bringt man auch bei uns in Deutschland dieser Rattenart größere Verhältnisse entgegen. Die Tiere werden bis zu 15 Pfund schwer und erreichen im Alter von 8 Wochen schon ein Gewicht von 3 bis 4 Pfund. Die Ferkel sind ein reiches Mastprodukt, sie im Ton, erkranken aber den ganzen Körper gleichmäßig, während sie nur in der Bauchgegend etwas Licht erkranken. Die Mastzeit ist kurz und nicht und hat bei vorzeitigem Festhalten auch für den Züchter Bedeutung. Besonders da, wo Ferkel landwirtschaftlich sind, werden die Neuseeländer sich hervorragend bewähren, da sie sehr hart und widerstandsfähig sind und eine gute Fruchtbarkeit vererben.

In Amerika und auch in Holland sind die Neuseeländer besonders als Fleischlieferanten geschätzt.

den Reizen gefast. Setzt man in die Zwischensäume 200 bis 300 Liter, so ist hier nach 6-8 Wochen erntefähig und räumt den Platz an einer Zeit, wo der Frost sich ausbreiten beginnt. Es gefast alle bei geschädigter Ausnutzung aller Möglichkeiten während des Sommers mehrere Ernten von derselben Saat zu erzielen, einschließlich einer zweifachen Folge kurzlebiger Gemüse, durch Zwischenfrüchten, endlich durch Verlängerung des vegetativen Sommers durch das Kisten. Der Gemüsezüchter von Geringer erzielt während eines Jahres bis zu fünf Ernten von derselben Saat. Das zu erreichen ist auch für den Gartenerzeuger durchaus möglich.

Siergarten und Zimmerpflanzen

Knollen von Glorien, Gerneren, Begonien u. a. sind aus den Töpfen zu nehmen, zu reinigen und trocken aufzubewahren. Fuchsia, Geranie, Rosen und sonstige Laubbühnenfreude Topfgewächse, die die Blätter verlieren haben, können in den frostfreien Keller kommen. Alle jetzt blühenden Gewächse sind möglichst hell und sonnig zu stellen.

Bienenzucht

Kammverhältnisse der Bienenwohnungen im Winter

Während der Wintermonate sollen die Bienen nicht zu eng und auch nicht zu weit liegen. Im ersten Falle kommen sie nicht rechtzeitig zur Ruhe, legen das Brutgeschäft über Gebühr weit in die kalte Zeit hinein fort und die so spät ankommenenden Jungbienen können in der Regel keinen Winterüberstand halten und marschieren in die Kammern der so gefährlichen Natur entgegen. Auch begreifen alle sehr zusammengepackte Bienen den Brutgeschäft viel zu früh. Frühwinter aber sind bei unseren Klimatischen und Vegetationsverhältnissen fast immer verlorene Winter.

Sollen die Bienen aber zu weit, so müssen sie über Winter die wesentlichen Anforderungen machen, die Temperatur auf normaler Höhe zu halten. Dies kann dann nur auf Kosten des Baumaterials, des Honigs und der Bodenlösung und vorzeitigen Aufbruch der Kammern geschehen. Schwache und ungeordnete Bienen sind dann im zeitigen Frühjahr die unentbehrliche Folge. Nach der Vollkraft nehmen die Bienen einen auf Holzstärke ab. Alle alten, während der Dürre aufgearbeiteten Tanten werden dahin. Die noch auskommende Brut kann den Abgang nicht mehr ausgleichen. Viele Waben werden nicht mehr belegt. Sie werden nach einer kalten Wintermonat ansohnt. Dabei wollen wir uns vorstellen, daß nicht gerade die einzigen Vollen und fettesten Honigwaben mit fortgenommen werden. Je eine nicht mehr ganz belegte Wabe am Fenster und der Stimmwand kann belassen bleiben. So entspricht die Winterwohnung der Bienen der naturgemäßen Größe.

Waben Sie schon?

Das ist zu mittleren Leistungen der wirtschaftliche Schicksal der Welt ein — deutliches Zeichen!

Daß die neu entwickelte Weinbergslinde das Arbeiten auch in ungenügend gelassen Weinbergen wirtschaftlich macht!

Daß Ingotafankenzucht an Luftunmüdigkeiten Wintermonat angelegt worden sind, ferner daß es ein solches Wintermonat gibt!

Daß die Verwendung von Salzsäure zum Vertreiben von Ungeflügelarten doch eine größere Bedeutung hat, als man gewöhnlich annimmt (der Verbrauch beträgt nur 1,2 bis 1,4 Kilogramm je Hektarfläche).

Daß man Kali- und Phosphorkäure nicht auf erprobte Sorten, auch nicht nur einem Schmelz freuten soll, weil infolge der entstehenden Salzmischung die Pflanzen absterben.

Verantwortlich: Franz Fischer.

All- und Neubesitzanleihen des Reiches

Gerüchte über völlige Neuregelung
Berlin, 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die unbesriedigende Regelung der Papiermarkenfrage des Reiches im Reichsbankgesetz...

Um die Frankfurter Schaafanweisungen

Die Gläubigerversammlung der 50 Millionen Mk. Schaafanweisungshaber
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Gläubigerversammlung der 50 Millionen Schaafanweisungshaber...

Ula-Dividende genehmigt
Berlin, 8. Nov. (Vlg. Dr.) In der 408. der Ula-Verwaltungsrats-Sitzung...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Plauder-Werke AG., Schweizingen
Verkaufabschluss
In der heutigen OB wurde die Bilanz 1931/32...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Sehr ruhiges Produktengeschäft

Promppreise behauptet / Lieferungsmarkt auf Interventionsniveau
Berlin, 8. Nov. (Vlg. Dr.) Das Produktengeschäft des heutigen Wochenmarktes war wieder sehr ruhig...

Rekordquote 220 vH.

Die in der OB der U. Schilling, Trier u. G. a. R. L. V. Berlin, nach Besichtigung des Jahresabschlusses...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Frankfurter Metallbörse vom 8. November
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Vlg. Dr.) Die heutige Metallbörse...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for Aktien, Industrie-Aktionen, and Transport-Aktionen. Lists various stocks and their prices.

Table for Berliner Börse, including Festverzinsliche Werte and Industri-Aktionen. Lists interest-bearing securities and industrial stocks.

Table for Industri-Aktionen, listing various industrial stocks and their market prices.

Table for Fortlaufende Notierungen (Schub), listing various commodities and their prices.

